



DEUTSCHE BRIEFMARKEN - ZEITUNG.

NACHDRUCK U. ÜBERSETZUNG ALLER ARTIKEL U. NOTIZEN NUR MIT GENAUER QUELLENANGABE »SAMMLERWOCHE«, MÜNCHEN-WIEN, GESTATTET!

FLUGPOST

Die Raketenflüge des Erfinders Zucker, die nach dem Vorbild des Oesterreichers Schmiedl sehr geschäftstüchtig zur Erzeugung von „Raketenpost“ und „Raketenmarken“ ausgenutzt wurden, aber ebenfalls ohne postamtliche Genehmigung stattgefunden haben, sollen jetzt nach Holland verlegt werden. Als Begründung wird angegeben, daß sich die Reichspostverwaltung ablehnend verhalten habe, wobei irreführender Weise behauptet wird, daß die österreichische Post eine andere Stellung eingenommen habe, was, wir brauchen nur auf unsere Veröffentlichung auf Seite 6 des laufenden Jahrganges hinzuweisen, natürlich unrichtig ist. In den von den reklametüchtigen Hintermännern der Zucker-Post inspierten Notizen wird behauptet, daß die Raketenmarken voraussichtlich in die nächstjährigen Briefmarkenkataloge sowie in die Alben aufgenommen werden, wogegen, wenn diese Absicht tatsächlich bestehen sollte und es sich nicht etwa um eine weitere Irreführung handelt — ohne Irreführungen scheint es bei der Raketenpost nun einmal nicht zu gehen — bereits jetzt nachdrücklichst Protest erhoben sei. Denn wo kämen wir hin, wenn noch außer dem unserem Bedarf voll genügenden amtlichen Postmarken auch private Erzeugnisse, die mit amtlicher Postbeförderung nicht das mindeste zu tun haben, in die Kataloge und Alben Aufnahme fänden! Dafür würden sich die Sammler und die an diesen Machenschaften nicht interessierten Händler — und das ist erfreulicherweise die große Masse — schönstens bedanken.

Der Oesterreich-Flugpostkatalog 1934, die 3. Auflage dieses von Amtssekretär Georg Sobetzky verfaßten Kataloges, wird im März l. J. erscheinen. Der Preis ist mit S 5.— = RM. 3.— festgesetzt; Bestellungen nimmt unser Verlag entgegen.

LESER-STIMMEN

Die Führung einer philatelistischen Zeitschrift, Der Zeitungs-Schriftleiter muß sein: ein willensstarker, aufrechter, freier Mann, kampfbereit mit reinem Ehrenschild, selbständiger ernster Fachschriftsteller und Kritiker eingehender Schriftstücke, unbeugsam gegen sein Ziel zerstörende Verlangen der Mitarbeiter, Bezieher und an Anzeigenaufgabe gebundene unwürdige Bedingungen. Diese Selbständigkeit aufrecht zu erhalten, ist im besonderen schwierig auf dem schlüpfrigen Boden des Gebiets der Philatelie, auf dem willensschwache oder lediglich erwerbsüchtige Schriftleiter stets ausgleiten. In dieser Ueberzeugung aus eigener Erfahrung als Verleger und Schriftleiter der „Deutschen Briefmarken-Zeitung“ Oktober 1896 bis Juli 1919, habe ich Sie als Schriftleiter für „Die Postmarke-Sammlerwoche“ mit klar begrenztem förderlichen Arbeitsplan zur Pflege der ernststen Philatelie immer sehr geschätzt und war im besonderen erfreut, im ersten Abschnitt Ihrer „Rundschau“ der Neujahrsnummer 1934 zu lesen, daß Sie den Arbeitsplan auch weiterhin aufrecht halten. Der Weltkrieg und vorwiegend die Nachkriegszeit haben mit spekulativer Neuausgabenflut zum Eigennutz nicht nur das Sammelgebiet überschwemmt, sondern auch veranlaßt, daß eine Spezialsammelerei unübersichtlich zahlreicher Gruppen aufkam, vorwiegend nach Aufnahme von zufälligen Verletzungen im Markenbilde. Eine für alle diese neuzeitlichen Einzelzweige geforderte Zeitung würde so umfangreich und illustrativ beschwert sein, daß der Bezugspreis den Absatz ebenso erstickt, wie Spezialzeitungen für jedes Gebiet wegen zu geringen Absatzes an die vorwiegend geldlosen Austausch pflegenden Sammler. Das ist zwar eine in jetziger Geldarmut verständliche Sammelbetätigung, besonders für die vielen Arbeitslosen, sie muß sich aber mit Berichten über einzelne Sammelgebiete begnügen, die gelegentlich in gutgeleiteten Fachzeitungen geboten werden.

Hugo Kröttsch (Leipzig).

BÜCHER-UND ZEITSCHRIFTENSCHAU

* KATALOGE UND PREISLISTEN *

„Catalogue Historique et Descriptif de la Poste Aérienne“, Verlag Théodore Champion, 13, Rue Drouot, Paris, Preis 30 Francs. Die 7. Auflage dieses maßgebenden Flugpostkataloges ist erschienen. Sie bringt wieder alle amtlichen und halbamtlichen Flugpostmarken sowie die Flugpoststempel, wobei aber soweit wir feststellen konnten, die im Sommer in Wien beschlossenen flugpostlichen Grundsätze nur zum Teil berücksichtigt sind. Der Katalog zeigt aber das Bestreben, den praktisch gangbarsten Weg in der Katalogisierung der Flugpoststücke, die natürlich wesentlich schwieriger ist als die Katalogisierung bloß von Marken, zu finden, wobei besonders erfreulich ist, daß spekulative Privaterzeugnisse, wie z. B. die verschiedenen Raketenposten, überhaupt keine Beachtung finden und natürlich in den Katalog nicht aufgenommen wurden. Der Katalog wird jedenfalls auch in seiner neuen Auflage für jeden Flugpostsammler unentbehrlich sein. Er spiegelt deutlich wieder, daß sich das Flugpostsammler, vom Sammeln aller Flugbelege zum Sammeln bloß der Flugpostmarken und der Flugpoststempel entwickelt, eine Erscheinung, die sich in der letzten Zeit immer mehr bemerkbar macht und zur Gesundung dieses Sammelzweiges beitragen dürfte.

„Catalogue International de la Poste Aérienne 1934/35“, Verlag der „Inapress“, Den Haag (117 v. Nijenrodestr.); Preis fr. Frs. 12,50. Der im Vorjahr erschienenen 1. Auflage dieses Flugpostmarkenkataloges ist jetzt die 2. Auflage gefolgt. Die Katalogisierung der amtlichen Marken hält sich an bewährte Vorbilder und ist als zweckentsprechend zu bezeichnen, wenn auch bei der Aufführung der Abarten teilweise wenig kritisch vorgegangen wurde. Diese Kritiklosigkeit kommt bei den „Halbamtlichen Ausgaben“ besonders kraß zum Ausdruck, da hier eine ganze Anzahl privater Spekulationserzeugnisse, wie z. B. die verschiedenen Raketenmarken, Ballonfahrtmarken usw., die in keinen Flugpostmarken-Katalog gehören, zum Teil mit hohen Preisen, eingeschmuggelt wurden. Hier wird bei einer Neuauflage gründlich Ordnung gemacht werden müssen, soll der Katalog nicht manchen Sammler zum Ankauf dieser wertlosen Erzeugnisse und dadurch zu Schaden bringen. Bei Berücksichtigung dieser Umstände kann aber der Katalog schon jetzt dem Flugpostmarkensammler manchen guten Dienst leisten.

Großer deutscher Schleuderflugpost-Katalog (Katapultpost). Handbuch sämtlicher Sonder- und Ausfallstempel sowie der Nachbringe flüge usw. 2. Aufl. 1934. Verfasser, Druck- und Verlag Kurt Kayssner, Bad Buckow (Märk. Schweiz), Lindenstraße 55. Gesamter Text deutsch und englisch. XXVIII, 110 Seiten 12°. Preis RM 3.25. Der 1. Auflage vor etwa Jahresfrist (siehe Seite 40 der Nummer vom 14. Februar 1933) folgte jetzt die 2. Auflage, die Schleuderflüge 1933 ganz mit erfassende. Selbst das Gebiet der Luftpostphilatelie ist in der kurzen Zeit ihrer Hauptentwicklung, nämlich des letzten Jahrzehnts, so umfangreich und mannigfaltig geworden, daß die Spezialisierung fast gleichzeitig mit ihrem Entstehen einsetzen konnte, heute sich schon so durchgesetzt hat, daß selbst Sammlungen auf den großen internationalen Ausstellungen stets nur Teilgebiete der Luftpost zeigten. Die „Zeppelin“-post-Sammlung scheint das volkstümlichste zu sein, aber auch die Schleuderflugpost der großen deutschen Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Bremen“ und „Europa“, verbunden mit den Stempeln der Nachbringe flugpost Köln—Cherbourg an diese Ozeanriesen und den Schnelldampfer derselben Reederei „Columbus“ während des Sommerhalbjahres läßt sich so sehr als besonderes, scharf umrissenes Sammelgebiet an, daß ein eigener Katalog sich durchgesetzt hat. Wir möchten bei dieser Gelegenheit zur Erwägung stellen, ob eine Aufnahme in das „Handbuch sämtlicher Sonderstempel usw.“ nicht auch die Versuche anderer Länder auf dem Gebiet der Schleuderflugpost (z. B. Frankreich und USA.) erfassen soll, ferner, ob nicht auch die Nachbringe flugpost an anderen Stellen (z. B. USA. durch Kleinluftschiffe, vor allem aber die Nachbringe flugpost von Brasilien nach der Insel Fernando Noronha an den Schnelldampfer „Cap Arcona“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft) aufzunehmen ist, zumal der vorjährigen Versuchspost vom Südatlantik-Flugstützpunkt auf dem N. L. B.-Dampfer „Westfalen“ Erwähnung getan ist, die jetzt regelmäßig erfolgt. Die wichtigste Ergänzung dieser 2. Auflage bilden die Seiten 73 bis 87, die sich ausschließlich mit der von den sogenannten Vertragsstaaten aufgelieferten Flugpost befassen und in ein bisher ziemlich dunkles Gebiet bereits erhebliche Lichtstrahlen werfen, so daß die vollständige Aufhellung vielleicht noch gelingt. Allerdings mit dieser Aufnahme der Vertragsstaaten-Frankaturen rückt die Schleuderflugpost immer mehr von dem Gebiet der Stempelkunde in das der Verbindung dieser mit Wertzeichen hinein. Erfreulicherweise berücksichtigt der Katalog das Einzelwertzeichen als solches aber überhaupt nicht und bietet damit ein Schulbeispiel, wie man sich vor über Zersplitterung bewahren kann. Die Preise müßten sich ja nach dem Seltenheitsgrad richten, aber die vorjährige Markterfahrung hat gelehrt, daß Angebot und Nachfrage doch noch bestimmenderen Einfluß haben. Infolgedessen ist mutig — für einen Katalogschreiber eine anerkennenswerte Leistung! — der Preis fast durchwegs um 20 bis 50 Prozent zurückgesetzt worden, was der Marktlage (zur Zeit wenigstens noch) eher entsprechen dürfte. Außerlich ist vom Kunstdruckpapier zu einem gut gekreideten Buchdruckpapier übergegangen worden, der grüne Leinwand durch einen neuartigen, „Cebe-Spirale“ genannten Deckel, ersetzt worden.

Junker.

„Catalogo de Selos Postais de Portugal e Colonias 1934“, Verlag A. Simoes Ferreira, Lissabon (70, Rua do Arsenal), Preis 7½ Eskudos. Die 10. Auflage dieses Spezialkataloges von Portugal und Kolonien, der zwar nicht so in die Einzelheiten geht wie mancher andere Spezial-Katalog, aber trotzdem für den Spezialsammler sehr wertvolle Angaben enthält.

Österreich für Spezialsammler,
Abstempelungen

Altes und neues
Europa

Warum

sind Sie noch nicht mein Kunde? Teilen Sie mir Ihre Wünsche mit! Referenzen erbeten.

Briefmarkenhaus M. D. Radda Ger. bebild. Sachverst.
und Schätzeister

Wien VII., Neubaugasse 49

Französische und Englische Kolonien

Flugpost

ALLES VON LITAUEN

Memel, Estland, Lettland, Rußland
beziehen Sie am billigsten nur bei

R. REDEN-KALINOWSKY, Kaunas, Litauen

Kanto gatvė 3 — Postscheckkonten:

Berlin 164.338 — Wien B 192.665